



## Lesepredigt für Sonntag, den 19. Juli 2020

Predigttext: 5. Mose 7, 1-12

Prädikant Gerd Mezger

Liebe Gemeinde,  
an diesem Sonntag sollen wir uns daran erinnern:  
Ich bin getauft. Ich gehöre Jesus. Doch im Predigttext geht es gar nicht um die Taufe. Auch nicht um Jesus. Es geht zunächst um den Bund Gottes mit Israel.

– Lesen des Predigttextes: 5. Mose 7, 6–12 (13a) –

### **1. Israel ist Gottes heiliges Volk**

Da stehen sie im Sand, im Schatten kümmerlicher Akazien. Das Volk Israel, auf dem Weg von Ägypten ins gelobte Land. Gerade hat Mose ihnen noch einmal die Zehn Gebote vorgelesen. Das Gesetz Gottes. Und er hat ihnen noch ein paar Dinge gesagt, die sie zu tun und zu lassen haben. Und dann die wunderbare Zusage: Denn du bist ein heiliges Volk dem Herrn, deinem Gott.

Nicht wirklich, oder? Die und heilig? Den halben Weg durch die Wüste haben sie gegen Gott und Mose gemeutert. Sie haben sich über die Verpflichtung beschwert. Und kaum hatte Mose ihnen mal den Rücken zugekehrt, haben sie ein Götzenbild aufgestellt und davor eine Orgie gefeiert. Die Israeliten waren in der Tat weder besonders brav noch vorbildlich. Und trotzdem: Du bist ein heiliges Volk dem Herrn, deinem Gott?

Ja! Denn heilig ist kein Qualitätsbegriff. Heilig steht nicht für glaubensstark, moralisch vollkommen und ethisch porentief rein. Darum geht es hier zunächst nicht. Heilig bezeichnet ein Eigentumsverhältnis.

Was ist Ihnen heilig? Vielleicht die Kaffeetasse im Büro, auf der blümchenumkränzt Ihr Name steht? Die Tasse, aus der nur Sie ihren Kaffee trinken. Und wehe, wenn jemand anderes sie anfassen oder gar benutzen will! Die Tasse ist Ihnen heilig, im wahrsten Sinne des Wortes. Auch wenn sie vielleicht einen Sprung in der Glasur hat oder der Goldrand schon verblasst ist. Sie gehört Ihnen, sie dient Ihnen, und Sie wachen darüber.

Und genau darum geht es auch hier: Dich hat der Herr, dein Gott, erwählt zum Volk des Eigentums, aus allen Völkern.

Heilig ist also alles, was Gott gehört.

Und heilig ist alles, was Gott dienen soll. Die heiligen Geräte im Tempel. Die hießen nicht so, weil sie aus Gold waren, sondern weil sie zum Gottesdienst verwendet wurden. Die Heilige Schrift, durch die Gott zu uns redet. Und eben das Volk Israel. Ein Volk, das Gott gehört. Und das ihm dienen soll. Das Gottes Wort bewahren soll. Und das der Welt einmal den Erlöser bringen wird, Jesus. Dich hat der Herr, dein Gott, erwählt zum Volk des Eigentums aus allen Völkern.

Warum in aller Welt Israel? Nicht weil es das größte Volk wäre. Ginge es danach, hätte Gott die Chinesen erwählen müssen. Nicht, weil sie wirklich alles supergründlich zu erledigen pflegen. Dann wäre vielleicht Deutschland in die engere Wahl gekommen. Nein.

Warum Gott ausgerechnet Israel erwählt hat, das erklärt Mose hier mit wenigen Worten: Weil er euch geliebt hat! Das ist eine überzeugende Begründung, oder? Ja, wo die Liebe hinfällt ...

Weil Gott dieses Volk geliebt hat, hat er es erwählt. Es ist sein Volk. Für Israel war das nicht immer eine Auszeichnung. Oft haben sie es auch als Bürde empfunden. Und immer wieder haben sie unter dieser Berufung gelitten. Im Antisemitismus zeigt sich der Gotteshass der Menschen. Es ist sicher kein Zufall, dass der Hass auf Israel heute Rechtsradikale, Linksextremisten und Islamisten vereint.

### **2. Du bist getauft, geliebt und erlöst**

Dich hat der Herr, dein Gott, zum Eigentum erwählt aus allen Völkern, ... weil er euch geliebt hat!

Trotz dieser Liebeserklärung haben wir, und auch alle anderen Völker, hier keinen Grund zur Eifersucht. Denn inzwischen hat uns Gott einen noch viel tieferen Blick in sein Herz erlaubt. Nicht nur in Israel hat er sich verliebt, sondern in die ganze Welt. Das ist ja die Botschaft von Jesus Christus, zusammengefasst in einem Satz: So sehr hat Gott die Welt geliebt ...



## Lesepredigt für Sonntag, den 19. Juli 2020

Predigttext: 5. Mose 7, 1-12

Prädikant Gerd Mezger

Die Welt hat Gott geliebt. In der Sprache der Bibel ist die Welt eben nicht unser schöner blauer Planet. Mit der Welt meint die Bibel das Gegenteil vom Himmelreich. Eine Welt, die im Aufruhr gegen Gott liegt. Eine Menschheit, die Gottes Gebote ignoriert. Eine Erde, auf der gemordet und gehasst und gehungert wird. So gesehen wirklich kein besonders lebenswerter Ort.

Und genau diese Welt ist von Gott geliebt. So sehr geliebt, dass Gott seinen Sohn für sie gab. Jesus ist auf dieser Welt Mensch geworden. Und er ist lieber für diese Welt gestorben, als sie untergehen zu lassen in Tod und Gericht.

Diese Liebesgeschichte ist schier noch aufregender als der erste Akt mit Israel. Hier werden nicht nur Tausende Zwangsarbeiter aus den ägyptischen Ziegeleien befreit. Hier wird die Schuld der ganzen Menschheit aus der Welt geschafft und der Tod wird überwunden. Hier wird, durch Tod und Auferstehung Jesu, die Menschheit freigekauft. Freigekauft allerdings, um jetzt Gott zu gehören. Freigekauft, um heilig zu sein.

Und so stehen wir jetzt da wie die Israeliten damals in der Wüste. Und wir dürfen das Wort für uns hören: Du bist erwählt! Du bist heilig! Du bist Gottes Eigentum! Nicht, weil du irgendwelche Qualitäten hättest. Sondern schlicht und einfach deshalb, weil Gott dich liebt.

Jetzt sollst du zu ihm gehören. Deshalb trägst du sein Zeichen. So, wie der Jude durch die Beschneidung gekennzeichnet ist. So wie meine Frau einen Ring mit

meinem Namen am Finger hat. Oder wie deine Tasse im Büro deinen Namen trägt. So bist du auf den Namen von Jesus Christus getauft.

Bei der Taufe kriegen wir ja nicht unseren Namen. Den gibt es schon vorher, auf dem Standesamt. Getauft werden wir auf den Namen von Jesus Christus. Wir werden, buchstäblich, zu Christen erklärt. Wir werden mit ihm verbunden. Und mit seinem Sterben und Auferstehen. So hat es Paulus im Römerbrief erklärt.

Du bist getauft. Das heißt: Du bist geliebt, erwählt, angenommen und freigekauft. Gottes Eigentum für Zeit und Ewigkeit. Das ist doch wunderbar! Aber leider ist das noch nicht das Happy End. Wir alle kennen doch Liebesgeschichten, die traurig enden. Weil die Liebe nämlich eine einseitige Sache bleibt. Unerwiderte Liebe ist ein Drama. Und eine Beziehung, die durch die Untreue einer Seite zerbricht, ist eine Katastrophe.

### 3. Du bist zum Glauben berufen

Zu einer Liebesbeziehung gehört das »Ja« von beiden Seiten. Zur Erwählung Israels gehört die Bereitschaft des Volkes, Gott zu lieben und nach seinen Ordnungen zu leben. Und zur Taufe gehört der Glaube. Die Bereitschaft, Christus anzunehmen und ihm nachzufolgen. Gott darf das von uns fordern. So, wie er hier von Israel gefordert hat, sein Gesetz zu halten. Israel hat er kompromisslos vor die Wahl gestellt: Leben oder Tod! Die Götzen oder ich! Ein Leben nach meinen Geboten oder mein Gericht!

Doch aufgepasst! Diesen Punkt dürfen wir nicht eins zu eins auf den christlichen Glauben übertragen. Evangelium heißt nicht: Erwählt, geliebt, getauft, – und dann solltest du noch Gottes Gesetz halten. Keinesfalls! Weil wir alle, auch Israel, am Gesetz gescheitert sind, deshalb hat uns Christus ja mit seinem Opfer erlöst. Wir sind Gottes Kinder, nicht weil wir nicht sündigen würden, sondern weil unsere Sünde vergeben ist. Wir

sind geliebt. Bedingungslos. Punkt. Niemals dürfen wir hier irgendeine Form von Gesetzlichkeit mit reinbringen. Wenn wir als Christen heilig leben, dann nicht, damit wir Gottes Kinder sind, sondern **weil** wir Gottes Kinder sind.

Gott hält den Bund und die Barmherzigkeit bis ins tausendste Glied denen, die ihn lieben und seine Gebote halten, heißt es hier im fünften Mosebuch. Und der Herr, Jesus, hat es ganz ähnlich ausgedrückt: Wer mich liebt, der wird meine Gebote halten. Und darum ist es nicht egal, ob du mit Christus lebst, oder ohne ihn. Darum ist es nicht egal ob du morgens die Losung liest oder das Horoskop. Darum ist es nicht egal, ob das



## Lesepredigt für Sonntag, den 19. Juli 2020

Predigttext: 5. Mose 7, 1-12

Prädikant Gerd Mezger

Wichtigste in deinem Leben die Nächstenliebe ist oder dein eigenes Fortkommen. Ob du auf die Gebote Jesu hörst oder auf irgendwelche Ideologien. Und ob du nach dem Reich Gottes trachtest oder nach deinem Gewinn.

Du bist getauft. Das heißt: Du bist heilig. Du gehörst Gott. Darum sollst du dich nützlich machen für ihn. Du bist erlöst. Aber vor allem: Du bist geliebt. Nicht von irgendwem. Von niemand geringem als Gott.

Machen Sie sich das bitte bewusst, das könnte alles verändern.

Amen.

*Verfasser der Predigt:*

*Pfarrer Thomas Hilsberg, Provenceweg 17, 78315 Radolfzell,*

*Telefon 07732 8235879, Mail [thomasundmagdalena@web.de](mailto:thomasundmagdalena@web.de)*

*Herausgegeben vom Evangelischen Oberkirchenrat in Stuttgart*

*Versand und Vertrieb:  
Evangelisches Bildungszentrum, Haus Birkach, Prädikantenarbeit  
und*

*Mesnerdienst,*

*Grüniger Straße 25, 70599 Stuttgart, Telefon 0711 45804-9409/9410*

*[praedikantenarbeit@elk-wue.de](mailto:praedikantenarbeit@elk-wue.de)*

*[www.predigtvorlagen.de](http://www.predigtvorlagen.de)*

## Gedanken zur Predigt:

### **Israel ist Gottes heiliges Volk**

Gott hat das Volk Israel aus Liebe erwählt und befreit. Aus Liebe hat Gott zuerst gehandelt, sein Volk berufen und aus der Sklaverei befreit. So, wie Jesus schon für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.

Mit uns will er ebenso handeln. Seine Liebe wird uns in der Taufe zugesprochen und muss im Glauben angenommen und erwidert werden.

### **Du bist getauft, geliebt und erlöst**

Der 6. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest steht unter dem Thema: »Leben aus der Taufe«. Traditionell dient der Gottesdienst an diesem Tag der Tauferinnerung.

Was geschieht durch die Taufe?

In ihr handelt Gott an mir. Tauferinnerung heißt also: Ich lasse mich an das erinnern, was Gott mir in der Taufe geschenkt hat.

### **Du bist zum Glauben berufen**

Und wie zur Taufe der Glaube gehört, so gehört zum Bund vom Sinai die Liebe zu Gott und das Halten des Gesetzes. In beiden Fällen gilt aber: Wer Gottes Bund ablehnt, gehört nicht dazu.